

Aufgrund von andauernder Arbeitsniederlegung war der letzte November von großer Bedeutung für das griechische Bildungssystem und somit auch für unsere Schule. In diesem Zusammenhang haben wir herausgefunden, dass Kooperation mit Eltern sehr schwierig sein kann, insbesondere wenn letztere ausschließlich den Forderungen ihrer Kinder nachgehen während die Lehrkräfte für offenere und aktivere Schulen kämpfen. Der November hat gezeigt, dass Kooperation zwischen Eltern und Schule nur dann möglich ist, wenn sie spezifische Angelegenheiten betrifft und frei von politischen Motiven ist.

Um einen effektiveren Dialog und eine bessere Beziehung zwischen Eltern und Schule zu erschaffen, haben wir, zusammen mit den Eltern, einige Aktivitäten organisiert. Darüber hinaus haben wir Methoden und Maßnahmen eingeführt, welche diese Art der Kooperation verbessern sollen.

Unsere erste Initiative hatte als Ziel, jeden Lehrer / jede Lehrerin davon zu überzeugen, dass nicht jede Familie gleich ist, und dass deswegen jeder Schüler auf individuelle Art und Weise angegangen werden muss. Insbesondere muss der jeweilige familiäre Hintergrund des Schülers zur Kenntnis genommen werden, so dass seine Persönlichkeit besser verstanden und seine Bedürfnisse besser erfüllt werden können.

Als Nächstes haben wir versucht:

- die widerlegbaren Erwartungen der Eltern einerseits und der Schulen andererseits aufzuspüren.
- das gegenseitige Verständnis und Vertrauen von Eltern und Schule zu fördern.
- zu betonen, dass sowohl Eltern als auch Lehrpersonal dazu da sind, um die Kinder / Schüler zu unterstützen.
- den Dialog mit den Eltern zu verbessern.
- Die Wichtigkeit der gemeinsamen Kooperation zu unterstreichen und das heutige Schulklima zu verbessern

Des Weiteren wurde ein Fragebogen an 60 Eltern (aus insgesamt 400) verschickt. Dessen Auswertung brachte folgende Ergebnisse:

- Die Eltern sind nicht zufrieden mit dem gegenwärtigen Zustand der Kooperation.
- Die Schule erfüllt nicht ihre Erwartungen
- Die Lehrer scheinen nicht genug Interesse an den Schülern zu zeigen
- Obwohl die Kinder sich in der Schule sicher fühlen, finden die meisten die Schule unattraktiv.
- 54 % der Eltern unterstützen nicht die Schulregeln.

Diese Ergebnisse haben uns enttäuscht, zumal es ohnehin bekannt ist, dass die griechische Gesellschaft staatliche Schulen verachtet. Leider gab es noch keine ähnlichen Forschungsvorhaben von Seiten der Nachbarschulen. Daher war es uns unmöglich, die Situation zu vergleichen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Ausgehend von unseren Ergebnissen haben wir jedoch die Entscheidung getroffen:

- unsere Einstellung und Benehmen gegenüber den Schülern zu revidieren
- uns mit ihren Problemen, auch mit den kleiner erscheinenden, sofort auseinander zu setzen

- die pädagogische Rolle der Schule zu betonen (Disziplin)
- Aktivitäten zu organisieren und diese den Eltern zu präsentieren
- Das Schulgebäude, und insbesondere die Klassenräume zu renovieren.
- Mehr auf eine ordentliche Organisation der Schule zu achten (insbesondere im Bereich von Stellenausschreibung, Verspätungen und Schwänzen seitens der Schüler)
- Mit anderen relevanten Organisationen zu kooperieren.



## Socrates

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.  
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.